

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kaehlert	Vorname:	Ricky
E-Mail-Adresse	rkaehlert@web.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linneuniversitetet Växjö		
Aufenthalt	von: Ende August 2013	bis:	Ende Januar 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><u>Vorbereitung für Erasmus</u></p> <p>Generell lässt sich sagen, man sollte den Tipps des Koordinators und des Erasmus-Beauftragten Folge leisten. Damit meine ich eine rechtzeitige Bewerbung, rechtzeitiges Sammeln von Informationen über Möglichkeiten, Förderungen usw. Muss man dann nämlich alles auf den letzten Drücker erledigen, könnte es durchaus stressig werden. Nach der feststehenden Entscheidung: „Es soll ins Ausland gehen!“ ist es leider noch nicht getan. Gerade wenn man sich neben der Erasmus-Förderung noch durch Auslands-Bafög eine kleine Finanzspritze verschaffen möchte, bitte rechtzeitig beantragen (ich durfte im zweit teuersten Land Europas bis Ende November auf mein Bafög warten!). Nicht zu vergessen ist ebenso der Englisch-Nachweis den man erbringen muss, um sich an der Uni in Växjö zu bewerben. Ansonsten gibt es klare Strukturen und Abläufe, wie man sich wann zu bewerben hat und wann man dieses und jenes Dokument einreichen muss. Daumen hoch für unseren Erasmus-Koordinator!</p> <p><u>Anreise / Wohnen / Campus</u></p> <p>Um die Anreise müsst ihr euch selbst kümmern. Mein Hinweg bestand aus einer Autofahrt über die Insel Rügen (Fähre ab Sassnitz). Dies ist von mir persönlich zu empfehlen! Man kann tatsächlich so viel in ein Auto stopfen, das ist unglaublich! Neben diversen alkoholischen Leckereien (Vorsicht: Schweden ist ein sehr teures Land, besonders Alkohol - später mehr!) lassen sich alltagsnützliche Dinge wie Kaffeemaschine, Wasserkocher, Besteck, Bettzeug, Drucker und vieles mehr transportieren. Mit dem Flugzeug ist das ja so eine Sache. Falls man aber keine andere Möglichkeit hat und mit dem Flugzeug reist, hier vor allem gut für Leute, die nahe der holländischen Grenze (Flughafen Düsseldorf-Weeze) leben, dann bietet sich ein günstiger Direktflug nach Växjö Smaland-Airport an. Hier wird man dann auch abgeholt, wenn man dies wünscht. Ebenso bequem ist ein Flug von Berlin-Schönefeld nach Kopenhagen, von dessen Flughafen ein Direktzug zum Växjö-Bahnhof fährt. Naja so weit so gut, wohnen auf dem Campus ist schon eine Erfahrung! Alles dort ist sehr dem amerikanischen Stil nachempfunden, dementsprechend findet sich wirklich alles Notwendige auf und am Campus in guter Laufreichweite. Bis auf: System Bolaget! Um mal ein wenig Kritik zu üben, dieser Laden war das Einzige, was mich genervt hat! In Schweden herrscht ein strenges staatlich kontrolliertes Alkohol-Monopol. Jeglichen Alkohol über 3,5 % muss man im System Bolaget kaufen! Nur befinden sich die beiden einzigen Läden in der Stadt, die schon ein kleines Stück vom Campus entfernt ist. Aber okay, alles kann ja nun nicht perfekt sein. Diese Hürde muss man mit einem Lächeln nehmen. Ich persönlich wohnte in Stallvägen 24, dort befinden sich relativ kleine Räume, die man sich mit jemandem teilt. Hier kann man Glück oder Pech haben. Der sehr enge Wohn- und Schlafräum (alles in einem quasi) birgt durchaus Konfliktpotenzial. Aber auch hier gilt: Nimm diese Hürde mit einem Lächeln. Ich habe es nicht bereut. Viele Leute unterschiedlichster Herkunft warten in den Wohnheimen auf euch, alle möchten sich gegenseitig kennenlernen, miteinander feiern, miteinander Spaß haben. Man lernt so viel über andere Länder, Kulturen und Traditionen obwohl man doch „nur“ in einem Land ist. Es war der totale Wahnsinn! Ich habe neue Freunde fürs Leben gefunden, die ich definitiv alle wiedersehen möchte! Jeder einzelne Abschied gegen Ende des Semesters war ein trauriger Moment (ich hasse Abschiede). But it's not a goodbye, it's a see you</p>

soon! Ich hoffe, ihr könnt euch nun ungefähr vorstellen, warum ich das Kapitel „Freunde“ hier so hervorhebe! Diese Erfahrung ist unbezahlbar!

Studium

Die Einteilung des Semesters läuft ein wenig anders ab als bei uns! Hier gibt es vier sogenannte Perioden, in denen sich Kurse belegen lassen. Ich hatte mir es so zurecht gelegt, dass ich in jeder Periode einen Kurs hatte. Man hat zwar im Laufe des Semesters immer mal wieder etwas zu tun, aber die Quantität ist mehr verteilt, sodass man hier und da schon mal die ein oder andere freie Minute genießen konnte. Diese überladene Prüfungsperiode, wie bei uns in Deutschland, gibt es somit nicht bzw. nur in geringem Maße (je nachdem wie viele Kurse man belegt). Ganz klarer Pluspunkt! So gut wie alle Kurse sind nur für Austauschstudenten, sodass man hier eher weniger Kontakt zu den Schweden bekommt. Ich hatte allerdings das Glück in einem Europapolitik-Kurs zu sitzen, der von der Germanistik-Professur ausgerichtet wurde. Hier habe ich den ein oder anderen (sehr interessanten) Schweden getroffen. Das Beste ist, alle wollten Deutsch lernen und somit war man als Muttersprachler im Kurs selbst und bei den schwedischen Mitstudenten ein kleiner Star! Es empfiehlt sich auch, einen Schwedisch-Basic-Kurs zu belegen. Jeder Schwede freut sich, wenn man versucht, etwas in ihrer Sprache zu bestellen. Ansonsten lässt sich sagen, dass es recht ruhig zugeht. Keiner macht Stress oder setzt einen unter Druck. Es gibt im Schwedischen ein Wort für ihre Mentalität. Es nennt sich „lagom“ und bedeutet nicht zu viel aber auch nicht zu wenig. Sehr passend wie ich finde und wenn ihr dort seid und die schwedische Kultur mitbekommt, dann wisst ihr genau, wie ich das eben gemeint habe!

Nachtleben / Reisen

Das schwedische Nachtleben, naja daran musste ich mich anfangs gewöhnen. Begonnen wird mit einer Pre-Party und dann geht's zur Main-Party (meistens in einem Pub). Das Besondere ist allerdings, dass hier schon zwischen 1 - 2 Uhr morgens die Schotten dicht gemacht werden. Also rechtzeitig vorglühen und nicht zu spät in den Pub! Da natürlich keiner so früh schon schlafen möchte, bieten sich After-Party's an. Egal ob mehr privat organisiert oder eine Öffentliche (ich empfehle die im Lyan 61), man kommt überall auf seine Kosten. In Växjö gibt es die sogenannte VIS (Växjö International Students), die sich um diverse Reisen (IKEA, Stockholm, Lappland, Russland z.B.) aber auch um Party's (Welcome Dinner, VIS Evening, Goodbye Dinner, Sea-Battle z.B.) kümmert. Schließt euch denen an! Es lohnt sich! Weiterhin bietet sich die Möglichkeit, selbst Reisen zu organisieren. Ich persönlich kann einen Trip nach Kopenhagen empfehlen! Was für eine herrliche und beeindruckende Stadt! Des Weiteren kann man sich in Växjö sogenannten „Nations“ anschließen. Die werden von schwedischen Studenten geleitet und organisieren ebenso Party's, Reisen und vieles mehr! Die Västkostens Nation war die, der ich mich angeschlossen habe.

Fazit

Überragend! Mehr kann man eigentlich nicht dazu sagen! Falls ihr euch entscheidet, nach Växjö zu gehen: Herzlichen Glückwunsch, die Entscheidung war sehr weise! Generell lässt sich sagen, es empfiehlt sich wirklich, ein Auslandssemester in Angriff zu nehmen. Die Eindrücke, das Erlebte, die Menschen...das alles ist unbezahlbar! Es macht einfach nur Spaß! Ich würde am liebsten wieder zurück und einfach so weiter machen. Leider vergeht die Zeit wie im Flug, also genießt jede Sekunde und erfreut euch eurer Entscheidung! Es lohnt sich wirklich! Bei aufkommenden Fragen könnt ihr euch gern bei mir melden.